

Ein Produkt – viele Möglichkeiten: Das Online-Tutorial Informationskompetenz

Doris Schirra

Die Bedeutung innovativer Lernformen an deutschen Hochschulen nimmt in erheblichem Maße zu. Laut einer Studie des Instituts für Medien- und Kompetenzforschung¹, an der sich im vergangenen Jahr 52 Hochschul- und E-Learning-Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beteiligt haben, kommen Informations- und Kommunikationstechniken in der Hochschullehre vermehrt zum Einsatz: neben traditionellen Präsenzveranstaltungen spielen Internet-Materialien, virtuelle Seminare, Televorlesungen bis hin zum „Learning on demand“ eine immer wichtigere Rolle.

Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken können diese Entwicklung nutzen, um sich auch auf diesem Gebiet als moderne und dienstleistungsorientierte Serviceeinrichtungen ihrer Hochschulen zu profilieren. Die Vorteile von E-Learning liegen klar auf der Hand² und können insbesondere für die Vermittlung von Informationskompetenz sinnvoll genutzt werden.

Geschichte und Entwicklung des Online-Tutorials Informationskompetenz – geballte Kompetenz aus der Praxis

In Nordrhein-Westfalen hat sich die 2002 gegründete AG Informationskompetenz von Beginn an mit dem Thema E-Learning auseinandergesetzt und die Fachöffentlichkeit für die Vermittlung von Informationskompetenz sensibilisiert. Endgültig an Fahrt gewann das Thema während des Multiplikatoren-Workshops im Dezember 2005. Die Multiplikatoren – Vertreterinnen und Vertreter aus fast 30 nordrhein-westfälischen Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken – einigten sich auf fünf Grundmodule eines zukünftigen Online-Tutorials Informationskompetenz (Effizient recherchieren, Internet, Informationsbewertung und -verwertung, Rechercheportal, Datenbanken). Eine aus dem Kreis der Multiplikatoren

1 Learning Delphi für Hochschulen 2006.

2 Um nur einige zu nennen: Einsatz neuer Medien und damit eine wachsende Vertrautheit mit ihnen, Entstehung vernetzter Lerngemeinschaften, Informationen und Wissensbausteine sind virtuell – d.h. unabhängig von Zeit und Ort verfügbar, Lehr- und Lernsituationen können sich verbessern durch die Ergänzung und Entlastung von traditionellen Unterrichtsformen, Förderung der Lernautonomie usw.

gebildete Arbeitsgemeinschaft Online-Tutorial (AG OT) erhielt den Auftrag, diese Module während der kommenden Monate mit Inhalten zu füllen³.

Insgesamt erfolgte die Ausarbeitung unter folgenden Zielvorgaben:

- klare Ausrichtung auf die Zielgruppe Bachelor-Studierende, die bereits über erste Rechercheerfahrungen in lokalen Katalogen verfügen und nun themenorientiert Literatur suchen
- eindeutige Beschränkung auf Kernthemen der Informationskompetenz, keine fach- oder bibliotheksspezifischen Inhalte
- modularer Aufbau mit größtmöglicher Handlungsorientierung
- technischer Minimalstandard zur breiten Nachnutzbarkeit
- konsequente Nutzung bereits vorhandener Inhalte und Bausteine, dabei insbesondere Orientierung an den Online-Tutorials der Universitätsbibliotheken Konstanz, Mannheim und Düsseldorf
- Einbindung des parallel entstehenden Glossars zur Informationskompetenz u.a. zur Vereinheitlichung der Terminologie.

Zum Beginn des Wintersemesters 2006/07 sollte über das hbz-Portal „DigiBib – Die Digitale Bibliothek“ eine Basisversion zur Nachnutzung für die nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken fertiggestellt sein.

Didaktisches Konzept – weniger ist mehr

Das nun vorliegende Online-Tutorial Informationskompetenz wurde aus der Praxis für die Praxis entwickelt. Die Mitglieder der AG OT sorgten ebenso wie die später erneut eingebundenen Multiplikatoren dafür, dass in die Inhalte und ihre Darbietungsform konkrete Schulungserfahrungen mit Studierenden in den einzelnen Bibliotheken einfließen konnten.

Die ursprünglich geplanten fünf Module reduzierten sich auf vier Basisbausteine, die den Prozess des systematischen Erwerbs von Informations- und Medienkompetenz für die ins Auge gefasste Zielgruppe ausmachen: Suche vorbereiten, Suche durchführen, Informationen beschaffen, Informationen weiterverarbeiten. Die Studierenden können einen klaren roten Faden verfolgen von der Auswahl geeigneter Suchinstrumente über die Entwicklung einer effizienten Recherchestrategie bis hin zur Informationsbeschaffung und -bewertung.

Der im Vergleich zu anderen Online-Tutorials wie etwa DISCUS der Universitätsbibliothek der TU Hamburg-Harburg sehr puristische Ansatz in der Stoffauswahl,

3 Der AG OT gehören acht Bibliothekarinnen an, die in drei ganztägigen Sitzungen und einem regen E-Mail-Austausch die Inhalte ausgearbeitet haben; die Multiplikatoren der nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken begutachteten die Ergebnisse, eine weitere Bibliothekarin erstellte die html-Seiten und das hbz übernahm die Einbindung in die DigiBib.

d.h. die Konzentration auf die Kernthemen der Informationskompetenz, kann bei Bedarf durch nachgeschaltete Informationen durchbrochen werden. Dazu gehören Begriffserläuterungen über die Verlinkung auf das Glossar zur Informationskompetenz sowie Links auf Beispiele und Übungen, die die knapp gehaltenen Inhalte ergänzen bzw. vertiefen. Auf diese Weise trägt das Online-Tutorial Informationskompetenz der Problematik unterschiedlicher Lernniveaus Rechnung, die in Präsenzveranstaltungen nur schwer zu berücksichtigen ist.

Inhalte – Grundlagenkenntnisse contra Spezialwissen

„In der Kürze liegt die Würze“: diese Maxime verfolgte die AG OT, indem sie die Ursprungsfassung des Online-Tutorials von 100 auf knapp 30 Seiten reduzierte. Die Erläuterung bestimmter Katalogsysteme oder Datenbanken wurde explizit ausgeschlossen⁴. Die Lernziele für die einzelnen Module sind präzise und kurz formuliert; die Studierenden erfahren am Beginn jeder Lerneinheit, welche Grundlagen und Basisfertigkeiten sie zu welchem Zweck erwarten.

Technik, Navigation, Design – minimal, dafür nachnutzbar

Die Einbindung des Online-Tutorials Informationskompetenz in die DigiBib bestimmt den Rahmen für das Design; die farbliche Gestaltung sowie die Auswahl der Icons für die unterschiedlichen Links⁵ orientieren sich am Layout der DigiBib.

In technischer Hinsicht wurde bewusst auf Animationen und interaktive Elemente verzichtet, so dass die Umsetzung in statische html-Seiten mit Hilfe von CSS (Cascading Style Sheets) erfolgen konnte. Die technische Schwelle für die Nachnutzung wurde auf diese Weise sehr niedrig gehalten. Jede Bibliothek kann das Online-Tutorial Informationskompetenz insgesamt oder einzelne Module daraus in das eigene Webangebot einbinden und nach Belieben den lokalspezifischen Gegebenheiten anpassen. Anwender der DigiBib können es grundsätzlich unverändert innerhalb der lokalen Sicht der DigiBib nutzen, da die Daten auf einem Server des hbz gehostet werden oder auch mit individuellen Anpassungen eigene Schulungsangebote integrieren.

-
- 4 Das Online-Tutorial Informationskompetenz wurde im Sommersemester 2007 u.a. in einer Veranstaltung der ULB Düsseldorf eingesetzt. Befragt zu Aufbau und inhaltlichem Konzept äußerte die dortige Lerngruppe überwiegend die Meinung, dass mit den allgemeinen Kenntnissen aus dem Online-Tutorial Informationskompetenz auch fachspezifische Datenbanken und Nachschlagewerke leicht in effizienter Weise zu nutzen seien – der gewählte Ansatz trifft also durchaus auf Zustimmung.
 - 5 Blitz = Screenshot/Beispiel, Lupe = Link ins Glossar zur Informationskompetenz, Pfeil = nach außen/Internet, Links ohne Icon = Verlinkung innerhalb des Online-Tutorials.

Als Startseite präsentiert sich eine Übersichtsseite mit den vier Haupt- und den dazu gehörigen Unterkapiteln. Das „A–Z Register“ ermöglicht die Nutzung des Online-Tutorials als schnelles Nachschlagewerk zu einzelnen Begriffen und Aspekten der Informationskompetenz. Darüber hinaus hat die AG OT eine Liste von „Internetlinks“ zusammengestellt, die die Nutzer auf weitere Online-Angebote zum Thema Informationskompetenz aufmerksam machen. Alles Wissenswerte zu den Einsatzmöglichkeiten des Online-Tutorials Informationskompetenz, seiner Genese und von Sinn und Zweck erfährt man über den Link „OT Informationen“.

Ein Produkt – viele Vorteile

Warum das Online-Tutorial Informationskompetenz auch für Sie interessant ist ...

Angebot für Ihre Nutzer – Recherchekenntnisse für erste Referate und Hausarbeiten

Mit dem Online-Tutorial Informationskompetenz können Bibliotheken den Studierenden ihrer Hochschulen zu Beginn des Bachelorstudiums ein übersichtliches und grundlegendes Kompendium zur Informationskompetenz anbieten, mit dessen Hilfe diese die ersten Hürden der Informations- und Literaturrecherche für Referat oder Hausarbeit meistern. Das Online-Tutorial Informationskompetenz bietet eine Vielzahl an Navigationsmöglichkeiten, die unterschiedliche Einstiege in die Inhalte erlauben:

- selbstgesteuerte Vor- und Nachbereitung von Präsenz-Schulungen zur Informationskompetenz
- eigenständige und umfassende Durcharbeitung aller Module
- Auffinden punktueller Informationen und Aspekte zum Thema Informationskompetenz.

Basisbausteine für erweiterte Lernangebote – Zeit für mehr: Lokalspezifisches, Fachspezifisches, Zielgruppenspezifisches

Das Online-Tutorial Informationskompetenz liefert Basisbausteine zum Thema Informationskompetenz, die unabhängig von Standort oder Fach von allgemeiner Gültigkeit für die angestrebte Zielgruppe „Bachelor-Studierende“ sind. Insofern können sich nachnutzende Bibliotheken mit dem Angebot des Online-Tutorials bereits in der vorliegenden Fassung innerhalb ihrer Hochschulen als kompetente Partner in der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen mit Hilfe digitaler Lehrmaterialien etablieren. Die aufwendige und kostenintensive Erstellung lokaler Einzellösungen zu den Standardthemen der Informationskompetenz erübrigt sich damit. Davon können besonders kleinere Bibliotheken profitieren, die personell und finanziell eher schwach ausgestattet sind. Sie können auf diesem Weg ein

alternatives Schulungskonzept zu den traditionellen Präsenzveranstaltungen anbieten – ohne Einsatz weiterer Ressourcen.

Grundsätzlich schaffen die Basisbausteine aber auch den Freiraum, um sich in einzelnen Bibliotheken auf jeweils spezifische Aspekte der Informationskompetenz zu konzentrieren und speziell dazu eigene Inhalte zu erstellen. Konkret können dies Inhalte für bestimmte Benutzergruppen wie z.B. Schüler, Diplomanden, Doktoranden, für bestimmte Fächer oder zu bestimmten lokalen Besonderheiten sein. Auf diese Art und Weise können nachnutzende Bibliotheken das Online-Tutorial Informationskompetenz zu ihrem „eigenen“ Online-Tutorial umgestalten und ausbauen. Solch differenzierte lokale Tutorials gewinnen wiederum an Attraktivität innerhalb der Hochschullehre vor Ort und können dort in weitere Initiativen zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen⁶ und zum Einsatz virtueller Lehr- und Lernformen⁷ eingebunden werden.

Sukzessive Optimierung der Basisversion

Der Arbeitsplan der AG OT sieht verschiedene Schritte zur Optimierung und Erweiterung des Online-Tutorials Informationskompetenz vor. Nachnutzende Bibliotheken profitieren von der bestehenden Infrastruktur: die zentral bereitgestellten Inhalte werden nicht nur dauerhaft gepflegt und bleiben damit – ohne eigenes Zutun einer einzelnen Bibliothek – auf einem aktuellen Stand, sondern werden überdies ergänzt und nachfrageorientiert weiterentwickelt.

Konkrete Planungen gibt es bereits für ein begleitendes Fallbeispiel, an dem der gesamte Prozess von der Informationssuche bis zur -weiterverarbeitung durchgespielt wird. Nach ersten Testeinsätzen in nordrhein-westfälischen Bibliotheken wird außerdem die Integration von Lernstandskontrollen gewünscht – auch diesem Aspekt wird sich die AG OT in der kommenden Zeit widmen.

Chancen und Grenzen des Online-Tutorials Informationskompetenz – Mehrwert durch Kompromisse

Eine gewichtige Chance, die das Online-Tutorial Informationskompetenz in sich birgt, liegt in seinem Prinzip: die Konzentration auf die Grundlagen und Standardthemen der Informationskompetenz. Eine breite Nachnutzung dieser Inhalte

6 Zu nennen sind hier z.B. Schreibwerkstätten oder Kompetenzzentren, die im Rahmen des Bologna-Prozesses zunehmend an deutschen Universitäten gegründet werden, um die Vermittlung von berufsorientierten und Schlüsselkompetenzen in einer Institution zu bündeln (Beispiele: KoSi – Kompetenzzentrum der Universität Siegen, www.ub.uni-siegen.de/kosi).

7 Wie beispielsweise die Einbindung in schon vorhandene Lernplattformen (Ilias, Moodle).

beugt Insellösungen vor und sorgt für die Standardisierung einer Materie, mit der sich Bibliotheken in die Hochschullehre, sprich die Vermittlung wissenschaftlicher Kompetenzen, einbringen. Dieser Effekt wird verstärkt durch die Einbindung des in gleicher Weise kooperativ erarbeiteten Glossars zur Informationskompetenz, das ebenfalls zur Nachnutzung zur Verfügung steht und der terminologischen Vereinheitlichung dient, sowie durch das erweiterte Netzwerk von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren, das in Zukunft aus der Gruppe der nachnutzenden Bibliotheken entstehen kann.

Ausgehend von dieser gemeinsamen Basis kann aber wiederum jede Bibliothek jeweils für sich passende Lösungen generieren. Die ausgearbeiteten Grundbausteine bieten zahlreiche Möglichkeiten zur individuellen weiteren Gestaltung und können je nach Bedarf um lokal- und fachspezifische Besonderheiten erweitert und ergänzt werden. Für Bibliotheken, die bisher keine eigenen Schritte unternehmen konnten, ihre Schulungen auch über alternative Lernwege anzubieten, kann das Online-Tutorial Informationskompetenz zum entscheidenden Startschuss für den Einsatz virtueller Lernangebote werden – eine wichtige Vorarbeit zur Einführung von E-Learning und Blended Learning ist geleistet. Damit kann der wachsende Schulungsbedarf im Rahmen der Einführung der Bachelor-Studiengänge aufgefangen werden.

Kompromisse gilt es sicherlich hinsichtlich der technischen Umsetzung und des Designs zu machen. Die heutigen technischen Möglichkeiten gehen weit über statische html-Seiten hinaus. Möglicherweise entspricht das einfache an der DigiBib orientierte Layout auch nicht unbedingt den Sehgewohnheiten leidenschaftlicher Internetsurfer. Andererseits zeigen erste Rückmeldungen von Studierenden, dass nicht immer die letzte technische Finesse gewünscht wird, wenn Lehr- und Lernmaterialien in digitaler Form präsentiert werden⁸.

Ziel erreicht – Startschuss zur Nachnutzung: Bibliothekskongress 2007

Ein wesentliches Ziel wurde auf jeden Fall erreicht: Zum Wintersemester 2006/07 war die vorliegende Basisversion des Online-Tutorials Informationskompetenz fertiggestellt und die ersten Bibliotheken – zunächst nur in Nordrhein-Westfalen – konnten das Online-Tutorial in ihre Schulungen zur Informationskompetenz einbinden. Auf dem Bibliothekskongress im März diesen Jahres fiel schließlich der Startschuss zur allgemeinen Nachnutzung.

8 Hier eine weitere Rückmeldung aus der ULB Düsseldorf: „Animationen, Filmchen etc. werden nicht vermisst! Im Gegenteil wurde als sehr positiv hervorgehoben, dass auf solche Spielchen, die meist störend seien, verzichtet wird. Außerdem habe man oft nicht so hochwertige Rechner zu Hause, so dass die Arbeit damit ohnehin nur schwierig sei.“

Der intensive bundesweite Einsatz ist angesichts der bisherigen Investitionen an Ressourcen und Zeit auf jeden Fall wünschenswert, wie die obigen Ausführungen gezeigt haben aber sicherlich auch in hohem Maße lohnend sowohl für die einzelnen nachnutzenden Bibliotheken wie für die deutsche Bibliothekslandschaft insgesamt. Sie kann mit dem Online-Tutorial Informationskompetenz einen wichtigen Schritt in Richtung standardisiertes Wissen zum Thema Informationskompetenz gehen und einen eigenen Beitrag im Bereich von netzbasiertem Online-Lernen leisten.

Neugierig?

Das Online-Tutorial Informationskompetenz ist zugänglich über das Portal <http://www.informationskompetenz.de/regionen/nordrhein-westfalen/>.

Fragen, Kritik und Anregungen sowie Interesse an der Nachnutzung können an folgende E-Mail-Adresse gesandt werden: ag-ot@ulb.uni-bonn.de.